

Stille Dimensionen und Farbflächenspiele

Bremen – Farbenspiele bringt nicht allein der Herbst, Farbenspiele gibt es auch in der Galerie von **Corona Unger** an der Georg-Gröning-Straße 14 in Schwachhausen. Denn mit der neuen Doppelausstellung „Stille Dimensionen – Von der Transzendierung der Fläche“ steht nun „ein besonderes Farbflächenspiel auf unserem Programm“, so die Galeristin.

Was sind das für Spiele? Nun, zu sehen gibt es Malerei, Objekte und Zeichnungen – es handelt sich um Arbeiten der beiden Künstler **Edda Jachens** und **Dirk Rathke**. In Gegenwart der Künstler wird die Ausstellung am Freitag,



25. Oktober, um 19 Uhr eröffnet. Unger: „Ich freue mich auf die Doppelausstellung von zarten Wachobjekten und Aquarellen, die wir im Dialog mit minimaler Malerei und farbintensiven Metallfaltungen zeigen.“

Vorbereitungen: Galeristin Corona Unger (r.) im Gespräch mit Edda Jachens.

FOTO: GALERIE UNGER

Edda Jachens' „konstruktiv-geometrische Malerei entzieht sich dem direkten Blick durch eine in vielen Lagen aufgebaute Paraffinschicht“, sagt die Galeristin. Auch die

„sensiblen Aquarelle“ der Künstlerin entstehen „aus einer Vielzahl von breiten, neben- und übereinander gesetzten Farbbahnen“. Jachens, 1960 in Bremen geboren und heute in Stuttgart zu Hause, arbeite mit „einem sicheren Gespür für feinste Nuancen“.

Dirk Rathke „reduziert seine Malerei auf einen puren, monochromen Farbauftrag“, so Unger weiter. Monochrom gestaltet sind auch seine gefalteten Metallarbeiten. „Während in den gewölbten, glänzend lackierten Oberflächen Spiegelungen entstehen, die ihre Umgebung einfangen, verbinden sich Licht und intensive Farbigkeit zu einem transformierenden Wechselspiel der Wahrnehmung.“ Rathke wurde 1968 in Potsdam geboren. Er lebt und arbeitet in Berlin. Die „Stillen Dimensionen“ sind bis zum 1. Dezember in der Galerie zu sehen.

THOMAS KUZAJ



„Stille Dimensionen“: Dirk Rathke bei der Vorbereitung seiner Bremer Ausstellung.

FOTO: GALERIE UNGER